Ausgabe 1, 07/2019

MariaM

Das Schulmagazin der Montessori-Schule Deiningen

02 EDITORIAL
IMPRESSUM

03 UNSERE MONTESSORI-SCHULE
Bedeutet für mich ...

04 MONTESSORI AKTIV –
IZEL ist anders

06 ICH SAGS DIR GANZ KONKRET –
Der Halbjahres-Kalender

08 MONTESSORI-WELT –
Stein auf Stein – Unser NEUBAU in Oettingen

10 VON SCHÜLERN FÜR SCHÜLER –
Wir für Euch – Der STRATO-BALLON

Erster Infoabend:
29.01.20
Zweiter Infoabend:
02.03.20
Tag d. offenen Tür:
07.03.20

++ Schulbeginn 10.09.19 +++ Schulstart neue Schüler 11.09.19 +++ Schulbeginn 10.09.19 +++ Schulstart fü

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Als ich gebeten wurde dieses Editorial zu schreiben, bekam ich auch Ratschläge, was darin stehen könnte. Ratschläge sind gut, doch wie jeder weiß, können sie auch einengen. Das trifft auf dieses Editorial zu, auf Privates und definitiv auch auf Schulisches. Ein Ratschlag kann dazu führen, dass ein Schüler schneller eine Lösung findet, aber er gibt auch eine Richtung vor. Vielleicht wäre ohne den Ratschlag etwas ganz Anderes, Individuelleres, entstanden. Aber bevor ich in die Montessori-Pädagogik einsteige, worüber die noch folgenden Seiten einen Einblick geben werden, orientiere ich mich hier doch lieber an den Leitfragen.

Wer sind wir? Wir sind eine staatlich genehmigte Montessori-Schule, in der die fünf Säulen (Schüler, Pädagogen, Eltern, Vorstand und Verwaltung) in ihren unterschiedlichen Rollen nach den Montessori-Prinzipien tätig sind. Ganzheitlichkeit, gegenseitige Achtung und eine offene Weltanschauung sind einige der Grundprinzipien, auf dem Weg der Schüler zum qualifizierenden Mittelschulabschluss.

Was bedeutet unsere Schule für mich? Eine gute Frage und doch nicht so leicht zu beantworten. Für mich auf jeden Fall eine zweite (Schul-)Familie und ein Ort des Friedens. Ein Ort, an dem ich Ich sein kann und mich nicht verstellen muss. Es ist egal mit wem ich spreche, Schüler, Eltern, Kollegen, Vorstände oder Verwaltungskräfte, ich kann offen sprechen. Natürlich gibt es auch an unserer Schule Meinungsverschiedenheiten, sowohl unter, als auch zwischen den Säulen. Wir legen großen Wert darauf, dass in unserer Schulfamilie versucht wird eine gemeinsame Lösung zu finden, denn wir haben alle ein gemeinsames Ziel vor Augen. „Gemeinsamkeit", wie sie auch hier schon auf den ersten Seiten erkennbar ist, da jede Säule zu Wort kommt. In jeder MariaM-Ausgabe bekommt eine der Säulen die Gelegenheit an dieser Stelle etwas ausführlicher zu schreiben. Alle anderen Säulen können, wie auf der kommenden Seite, ein kleines Statement zu einer gemeinsamen Frage abgeben. Bedeutet „ein Ort des Friedens" für Schüler ein Ort des entspannten Nichtstuns? Keineswegs! Aber es ist ein Ort, an dem es Stärken und Schwächen geben darf, individuelle Interessen verfolgt werden können, auch weil der 45-Minuten-Takt in den Hintergrund rückt. Jeder, auch der sehr junge Mensch, weiß, wann seine Leistung nicht ausreichend war oder erkennt an einer Selbstkontrolle, dass das Ergebnis nicht das richtige ist. Dafür benötigt man keinen erhobenen Zeigefinger, der nochmal sagt, was man nicht kann, sondern jemand, der ihm hilft selbst das Richtige zu tun.

Was wollen wir erreichen? Schule soll ein Lernort sein, an dem sich jeder wohl fühlt. Das gilt für alle Säulen. Pädagogisch wird das seit bereits zwölf Jahren in Deiningen umgesetzt, aber das derzeitige Raumkonzept bietet nicht immer die idealen Bedingungen dafür. Unsere neue, eigene, Schule ist das Ziel um solche Lernbedingungen zu schaffen. Auch darauf möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen. Diese Rolle steht dem Vorstand zu, der in den letzten Jahren hart daran gearbeitet hat diesen Traum wahr werden zu lassen und auf den folgenden Seiten darüber berichtet.

„Last, but not least" wäre noch zu überlegen, warum wir, als Schule, uns in den Kopf gesetzt haben, eine eigene Schulzeitung zu entwickeln, in der jeder zu Wort kommen kann. Ganz einfach: Um zu zeigen was unsere Ziele sind, was unsere Schule uns bedeutet und wer wir sind. Darüber hinaus können wir unserem regionalen Umfeld und auch unseren (neuen) Eltern Einblicke in die Montessori-Pädagogik bieten. Dieses Mal über das IzEL. Ich wünsche viel Spaß dabei!

Annika Groß

Annika Groß (stellvertretende Schulleitung)

IMPRESSUM

Montessori-Schule Deiningen
Trägerverein:
Montessori Fördergemeinschaft Nördlingen e.V., Schulstraße 5, 86738 Deiningen
Tel.: 0 90 81/ 27 24 656, E-Mail: info@montessori-deiningen.de
Schulleitung:
Monika Häußler
Vorstand des Trägervereins:
Martin Götz, Martin Hofelich, Gabriele Schimpp, Carolin Ueckert, Susanne Wüst

Verein eingetragen beim Amtsgericht Nördlingen | Vereins-Register-Nr.: 51283

Redaktion:
Annika Groß, Nils Kühne-Hellmessen, Gabriele Schimpp, Ruth Schmidl
Schülerredaktion:
Selina Köder, Laila Lutz, Max Riefle, Jana Ueckert, Lina Wüst
Konzept, Layout & Satz
Nils Kühne-Hellmessen

Anschrift der Redaktion wie Montessori Fördergemeinschaft Nördlingen e.V; v.i.S.d.P: Gabriele Schimpp

Unsere Montessorischule bedeutet für mich ...

... die geeignete Schulart Kindern ohne Druck Wissen zu vermitteln, zum Beispiel, weil die Schüler sich ihr Wissen im eigenen Lerntempo aneignen können und es unter anderem keine verpflichtenden Hausaufgaben gibt und damit viel Druck von den Kindern genommen wird.
(Wolfgang Balzer, Elternbeirat)

..., dass ich meine Kraft und mein Engagement in ein Ehrenamt einbringen kann, das seine Wirkung nicht nur direkt bei den Kindern, die unsere Schule besuchen entfaltet, sondern durch den intensiven Kontakt mit vielen Menschen auch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfeldes hat.
(Martin Götz, Vorstand)

… über den Flur zu gehen und dabei in freudig strahlende, aufgeweckte, neugierige Kinderaugen zu schauen.
(Tanja Wagner, Verwaltung)

..., dass wir in unserem eigenem Tempo arbeiten können und sehr viele Entscheidungen gemeinsam treffen. Außerdem dürfen wir unsere Lehrer duzen.
(Laila Lutz, Schülerin)

IZEL IST AND

Von Wolfgang Balzer, Annika Groß & Josephine Junghans

Ein Teil des pädagogischen Teams ...

... der Elternbeirat ...

... und die gesamte Schulfamilie

Anstelle von Notenzeugnissen erstellen Montessori Schulen entsprechend ihrer pädagogischen Grundkonzeption differenzierte Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess (IzEL). Diese Form der Einschätzung wurde vom Montessori-Landesverband Bayern entwickelt und ist die verpflichtende Form der Dokumentation aller Mitgliedsschulen.

In dieser Dokumentation werden Leistungen nach den Inhalten des Stoffverteilungsplanes der Schulen im Montessori Landesverband Bayern beschrieben und bewertet. Die wesentlichen Lehr- und Lernziele des staatlichen Lehrplans für die bayerischen Volksschulen sind darin eingearbeitet.

Wie intensiv im Laufe der individuellen Entwicklung die Lerninhalte erarbeitet und Lernziele erfüllt werden, geben differenzierte Anforderungsstufen an.

Mathematik

Grundrechenarten	Anfänge	Basiskenntnisse	gesicherte Kenntnisse	vertiefte Kenntnisse
Kopfrechnen				
Addition und Subtraktion mit Material				
Addition und Subtraktion schriftlich				
Multiplikation und Division mit Material				
Multiplikation und Division schriftlich				
Rechnen mit Größen (z.B. Geldwerte, Längen, Gewichte, usw.)				
Sachaufgaben aus dem Bereich der vier Grundrechenarten				

„IzEL"-Informationstabelle für Mathematik (hier Grundrechenarten)

Diese sind wie folgt definiert:

Anfänge: Wurde in das Thema eingeführt bzw. hat unter Anleitung mit vorbereitetem Material gearbeitet, sich erste Einblicke verschafft.

Basiskenntnisse: Hat sich die Grundlagen erarbeitet, kann in kleinen Schritten selbständig mit vorbereitetem Material arbeiten.

Gesicherte Kenntnisse: Kann sachgerecht mitarbeiten, bzw. vorwiegend selbständig arbeiten.

Vertiefte Kenntnisse: Arbeitet vorwiegend in Eigeninitiative, beherrscht Gelerntes und kann es auf neue Problemstellungen anwenden und übertragen.

ZIEL IST, DASS SICH ZUNEHM EINZUSCHÄT

Die Eintragungen im „IzEL" kommen auf Grund detaillierter Beobachtungen zustande, die in der Freiarbeit gemacht werden. Diese Beobachtungen halten die Pädagogen schriftlich fest. Sie sind zudem die Grundlage für jedes Schüler-Lehrer-Elterngespräch und für die Planung der weiteren Arbeitsschritte für jedes einzelne Kind.

Die Einschätzungen werden vielfach im Dialog mit den Schülern vorgenommen. Ziel ist, dass sich die Schüler zunehmend besser selbst einzuschätzen lernen und nach und nach ihre Stärken und Schwächen wahrheitsgemäß beurteilen können.

Der erste Teil der Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess hat das Arbeits- und Sozialverhalten des Schülers zum Thema. Im zweiten Teil geht es um die

DERS

Kosmische Erziehung

Bereich Geschichte / Sozialkunde / Erdkunde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dokumentation und Schriftwesen				
Experimente und Versuche				
Fachwissen				
Erarbeitung und Präsentation von Referaten				

Themen:

- Europa
- Ägypten
- Inklusion - Behinderte Menschen in unserer Gesellschaft
- Ein Überblick über die Welt (Kontinente, Ozeane, etc.)
- Bayern
- Leben in vorgeschichtlicher Zeit

„IzEL"-Informationstabelle für Kosmische Erziehung (hier GSE)

einzelnen Fachbereiche wie Mathematik, Deutsch, Kosmische Erziehung usw.
Das „IzEL" erhalten die Schüler der Sekundarstufe an den üblichen Tagen der Zeugnisausgabe der Regelschulen, sowohl zum Halbjahr, als auch zum Schuljahresende. Die Schüler der Primarstufe erhalten nach dem ersten Halbjahr einen persönlichen Brief, in dem in altersgemäßer Sprache Stärken, Vorlieben und Lernverhalten beschrieben werden und Anregungen für das Weiterlernen enthalten sind. Zum Schuljahresende wird ihnen dann ebenfalls das „IzEL" ausgegeben.

S DIE SCHÜLER
MEND BESSER
TZEN LERNEN

Für den Uneingeweihten ist es auf den ersten Blick nicht leicht ein „IzEL" zu verstehen.
Die vier Kategorien erscheinen ein wenig wie eine „Sehr gut"- bis „Nicht so gut"-Einteilung. Doch genau diese Aussage hat die Einstufung nicht. Vielmehr zeigt sie an, welchen Stoff das Kind in welcher Tiefe bearbeitet hat.
Da jedoch in jeder Jahrgangsstufe ein anderer Schulstoff wichtig ist, ist es normal, dass die vier Kategorien recht unterschiedlich gemischt vorkommen.
Wo beispielsweise beim Erstklässler „Anfänge" normal oder manchmal auch beachtlich sind, ist es in den höheren Jahrgangsstufen normal, dass (in dem entsprechenden Thema) Basis-, gesicherte oder eben vertiefte Kenntnisse erworben wurden. Die „IzEL" orientieren sich hierbei stofflich an den Bildungsendzielen der staatlichen Grundschule bis zum Mittleren Bildungsabschluss.

Inwieweit das eigene Kind den Schulstoff „zeitgerecht" absolviert hat, ist für den Laien kaum zu erkennen. Für diese Information und die Frage, ob es notwendig ist in einem Fach nach zu arbeiten, ist das Schüler-Lehrer-Elterngespräch da. Dieses ist für die Einordnung der Informationen aus den „IzEL" besonders wichtig. Ein Vorteil der „IzEL" ist, dass man ab dem zweiten Schuljahr die Entwicklung von Jahr zu Jahr in den Fächern verfolgen kann. Zudem ist unter den Feldern Platz für zusätzliche, persönliche Bemerkungen des Lehrers.
Die Schüler sehen im „IzEL" nicht nur die Einschätzung der Pädagogen, sondern müssen auch lernen sich selbst einzuschätzen. Sie müssen erkennen, wo sie gerade stehen und woran noch gearbeitet werden muss. Die Pädagogen ihrerseits müssen für das IzEL nicht nur sehr viele Daten sammeln, sondern auch mit jedem Schüler die Einordnung abgleichen und besprechen. „Oft schätzen die Kinder sich eher schlechter ein, als der Lehrer sie beurteilen würde", sagen viele Montessori-Pädagogen.

„IzEL" bedeutet also so viel wie: Kein Vergleich mit anderen sondern eine individuelle Dokumentation über den Entwicklungs- und Lernfortschritt des einzelnen Schülers.

Persönliche Kompetenzen

Sozialverhalten		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Du hast guten Kontakt zu anderen Kindern	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du nimmst Rücksicht auf andere	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du hilfst anderen	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du äußerst Deine Meinung und Wünsche auf angemessene Art	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du trägst dazu bei, Konflikte friedlich zu lösen	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du hältst Dich an vereinbarte Regeln	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du nimmst Rückmeldungen und Kritik als Hilfe an	1. Hj.				
	2. Hj.				
Du übernimmst Aufgaben für die Gemeinschaft	1. Hj.				
	2. Hj.				

„IzEL"-Informationstabelle für persönliche Kompetenzen (hier Sozialverhalten)

...ICH SAG'S DIR G

Ferien · Schulveranstaltung · Klassenfahrt/Schullandheim/Waldtag

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aug	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
					32							33			
Sep	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		36							37						
Okt	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
							41							42	
Nov	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
				45							46				
Dez	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		49							50						
Jan	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
						2							3		
Feb	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			6							7					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

ACHTUNG!
Zweiter Infoabend:
02.03.20
Tag d. offenen Tür:
07.03.20
ACHTUNG!

	09.09.19	Anfangskonferenz
	10.09.19	Schulbeginn
	11.09.19	Schulstart neue Schüler
	26.09.19	Elternabend LG 1
	30.09.19	Elternabend LG 2
	01.10.19	Elternabend LG 3
	02.10.19	Elternabend LG 4
	04.10.19	Waldtag Primarstufe
	21.10.19 – 25.10.19	Schullandheim Sekundarstufe

ANZ KONKRET

IzEL/Abschluss · Wochenpost · Pädagogisches Team

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			34							35					
Mo 38	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 39	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 40	
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 43	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 44	Di	Mi	Do
Sa	So	Mo 47	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 48	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
Mo 51	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 52	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 1	Di
Do	Fr	Sa	So	Mo 4	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 5	Di	Mi	Do	Fr
So	Mo 8	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 9	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

	09.11.19	Säulentag
	14.11.19	Elternsprechtag
	15.11.19	Elternsprechtag
	20.11.19	Pädagogischer Tag
	20.12.19	Weihnachtsfeier
	29.01.20	Erster Infoabend
	08.02.20	Montessori Elternseminar
	14.02.20	IZEL
	15.02.20	Montessori Elternseminar

Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken,
ist der gleiche wie der,
auf dem die Starken sich vervollkommnen.
Maria Montessori

STEIN AUF ST

Von Martin Götz

Nach inzwischen 12 Jahren in den Räumen der Verbandsschule Deiningen sind unsere Schülerzahlen so gewachsen, dass der Platz zu eng geworden ist. Außerdem bieten die Räume einer staatlich geplanten Schule nicht die Möglichkeiten, den besonderen Anforderungen einer konsequenten Umsetzung der Montessori-Pädagogik gerecht zu werden. Deswegen hat der Vorstand des Fördervereins vor circa vier Jahren den mutigen Schritt gemacht und hat mit der Planung eines Neubaus für unsere Schule begonnen.

Grundlage dieser Planung war ein zweitägiger Workshop des Architekten Joachim Bürklein mit den Schülerinnen und Schülern.

Denn von Anfang an stand fest, dass wir ein Gebäude bauen wollen und müssen, das den Erfordernissen der Kinder gerecht wird. Nur eine Umgebung, die den Kindern gefällt, wird zu einer optimalen Umsetzung der Pädagogik und damit zum bestmöglichen Lernen führen. In einem zweiten Schritt wurden die Grundpläne von den Pädagogen überarbeitet, denn sie füllen die Räume im Alltag mit Leben.

In einem langen und nervenaufreibenden Prozess wurde um den passenden Standort der Schule gerungen. Hier musste immer das Große und Ganze im Auge behalten werden. Welches Einzugsgebiet hat die Schule, wie ist der Anschluss an die öffentlichen Buslinien, ist eine Turnhalle gut erreichbar und ist auf dem Gelände auch ein guter Pausenhofbereich realisierbar. Nach unzähligen Besichtigungen hat man mit dem Grundstück an der Langen Mauer in Oettingen den bestmöglichen Standort identifiziert.

Und jetzt ging die Arbeit erst richtig los. Denn bei der Planung einer Schule müssen nicht nur alle bauaufsichtsrechtlichen Belange (Brandschutz, Statik, Wärmeschutz, etc.) eingehalten werden, sondern es müssen alle Planungen auch immer im Hinblick auf die Förderfähigkeit der bezuschussenden Stelle überprüft werden.

DAS GEBÄUDE MUSS DEN ERFORDERNISSEN DER SCHÜLER GERECHT WERDEN

Kurz gesagt, folgten im Laufe der Jahre unzählige Sitzungen mit dem Architekten, den Planern und Regierungsstellen um dann endlich im Frühjahr 2019 die begehrte Baugenehmigung in Händen zu halten.

Parallel liefen auch viele Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt und der finanzierenden Bank, die uns in unserem Vorhaben immer sehr unterstützt haben, sowie mit den Eltern und Mitgliedern des Vereins, die für die Absicherung der Finanzierung des Projektes entscheidend sind.

Schülerwunsch: Runde Wand am Eingang

Modellbau im Schülerworkshop

Licht durchflutete Räume

TEiN

Hier ein paar wichtige Stationen auf unserem Weg:
2007: Beginn des Schulbetriebes in Deiningen
2015: Entscheidung für die Planung eines Neubaus
November 2015: Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird der Vorstand ermächtigt, den Standort in Oettingen genauer zu prüfen und weiter zu entwickeln.
März 2016: Workshop der Schülerinnen und Schüler
Juli 2017: Bebauungsplanverfahren und Baugrunduntersuchungen
März 2018: Der Vorstand wird auf der Mitgliederversammlung ermächtigt, Fachplaner für die Konkretisierung des Projektes zu beauftragen.
Dez. 2018: Die Genehmigungsplanung wird mit Hilfe aller Säulen fertiggestellt.
Jan. 2019: Die Unterlagen zum Bauantrag werden von allen Gremien der Stadt positiv beschieden und die Finanzierung des Projektes ist in trockenen Tüchern.
11.04.2019: Der langersehnte Baugenehmigungsbescheid trifft bei uns ein.
April 2019: Unter Hochdruck werden die Planungen abgeschlossen und die Ausschreibungsunterlagen für die ersten Gewerke erstellt.
15.05.2019: Beim Öffnen der Ausschreibungsunterlagen werden wir positiv überrascht. Bei allen Gewerken bekommen wir von mehreren Firmen faire Preise angeboten.
Juni 2019: Der Bau unserer neuen Schule kann starten.

Wir freuen uns sehr, dass sich all die Mühe und Arbeit gelohnt hat und wir nun die Bauphase für unsere Schule von Schülern und Pädagogen – für Schüler und Pädagogen beginnen können.

Plan mit Außenanlagen

Kreative Schülerideen im Modell

Klassenzimmer am Rande des Weltalls

In unserer Projektwoche vom 1.–5. April gab es eine Gruppe, die einen Wetterballon gebaut und ins Weltall geschickt hat. Zu diesem Projekt haben sich 16 Schüler aus den Klassen 5–8 angemeldet. Geleitet haben das Projekt Jens Ueckert und Tanja Schabert, die sich im Voraus informiert haben, um uns dieses Projekt zu ermöglichen.

An den ersten drei Tagen fand die ganze Vorbereitung statt. Wir wurden dafür in kleinere Gruppen eingeteilt, die an verschiedenen Themenbereichen gearbeitet haben. Es gab zum Beispiel die Gruppe „Medien". Sie hat über diese Woche hinweg viele Videos und Bilder gemacht. Diese haben sie dann zu einem Film zusammengeschnitten, den man sich auf der Homepage der Schule anschauen kann.
Es gab auch noch eine Technikgruppe. Diese Gruppe hat sich um die Funktionalität der Kameras und der GPS-Tracker gekümmert. Es gab außerdem noch die Gruppe „Datenlogger". Die Schüler haben sich um den Datenlogger gekümmert und Daten davon ausgelesen. Das Ganze haben sie mit der Website „stratoflights" gemacht. Außerdem wurde viel über Helium, den Weltraum, das Wetter und andere Themen recherchiert. Die vierte und letzte Gruppe hat die Sonde gebaut, in die das ganze technische Zubehör eingebaut wurde.

Zusätzlich musste jeder Schüler eine Mappe bearbeiten, in der es um das Weltall ging. Am Starttag, dem Donnerstag, wurde alles vorbereitet. Das Helium wurde in den Ballon gefüllt und die technischen Geräte zum Laufen gebracht. So ging es dann für den Ballon, mit einer halben Stunde Verspätung, um 9.30 in die Stratosphähre.

Nach einer Stärkung am Buffet ging die Suchaktion los. Die Route hatten wir im Voraus berechnet. In der Nähe von Nürnberg fanden wir den Ballon, am Rande eines Feldes. Leider haben wir die Landung des Ballons nicht gesehen. Mit dem Ballon im Gepäck ging es zurück zur Schule, wo wir ein paar kurze Aufzeichnungen der Kameras angesehen hatten. Freitags präsentierten wir, ebenso wie alle anderen Gruppen, unser Projekt. So ging eine lehrreiche, spaßige und spannende Woche zu Ende.

Selina Köder

Alle Bilder und Videos unter: www.montessori-deiningen.de/kardw

Unser Filmtipp: „Pets"

Pets ist ein Tierfilm. Es geht um einen Hund namens Max. Er lebt zusammen mit seiner Besitzerin Katie in Manhattan und trifft sich oft mit anderen Haustieren. Als Katie eines Abends einen anderen Hund namens Duke mit nach Hause bringt, macht sich in Max der Neid breit. Die beiden mögen sich nicht wirklich und sind sehr gemein zueinander. Dann wird Max entführt, wird Duke helfen ihn zu finden? Bei der aufregenden Suche in der Kanalisation von New York geraten sie in ein turbulentes Abenteuer mit Hunden, Katzen und Vögeln. Es lauern eine Schlange und gefährliche Tiergangs dort. Wir wollen nicht zu viel verraten aber:
Wir finden den Film sehr spannend und lustig... Und wer diesen Film bereits kennt: Es kommt bald der zweite Teil ins Kino.

Max Riefle und Lina Wüst

Egal wie leer du bist, manche sind Lehrer.

Deutsche
Vermögensberatung

Helmut Schmidl

Versicherungen Geldanlage Finanzierungskonzepte
Digitales Rechnungsmanagement Factoring Leasing

Thalmühlstr. 22 86739 Ederheim Tel. 09081/2726825
www.dvag.de/Helmut.Schmidl

Thannhauser
Straßen- und Tiefbau GmbH

- Straßen- und Tiefbau
- Hofbefestigungen
- Pflasterarbeiten
- Herstellung von Asphaltbelägen
- Lieferung sämtlicher Asphaltsorten

Hauptstraße 44 · 86742 Fremdingen · **Tel.: 09086 999 0** · www.thannhauser.de

Asphalt GmbH & Co. KG
Mehr als nur Straße

- Asphalttragschichten
- Asphaltbinder
- Asphaltbeton
- Splittmastixasphalt
- Asphalttragdeckschichten
- Gußasphalt
- Bindemittel
- Sondersorten